

In einer Zeit wie dieser ...



In einer Zeit wie dieser ...

Unser Auftrag

Dass wir mit Herausforderungen konfrontiert werden, ist für uns keine Neuigkeit. Was jedoch neu für uns ist, dass wir in einer Zeit leben, in der nichts mehr Bestand zu haben scheint. Bis vor kurzem haben Regierung mit Behörden, dem Justizsystem und Journalisten den souveränen Bürger geschützt, bzw. ihn mit mehr oder weniger Wahrheit versorgt.

Nun schüren sowohl Regierung und Medien seit zwei Jahren unaufhörlich Angst und erzeugen Panik. Zudem wird eine Spaltung der Gesellschaft in die Guten geimpften und die Bösen, rebellischen, schuldigen Impfverweigerer vorangetrieben. Grundrechte werden am Parlament vorbei auf unbestimmte Dauer ausgehebelt. Uns wird verboten, einander zu treffen, es werden Lockdowns willkürlich angeordnet, sagen wir es einmal verständlich ... es ist Hausarrest für unbescholtene Bürger.

Als wenn das noch nicht genug wäre, wird uns eine moralisierende Dialektik aufgezwungen, die keinerlei Sinn macht, während Minderheiten ein fast schon moralisierendes Recht der Unfehlbarkeit für sich in Anspruch nehmen und der Bevölkerungsmehrheit ihre moralisierenden Fantasien und ihre sozial-ökologische Denkweise, gepaart mit der wahnwitzigen Gender-Ideologie mitsamt der perversen sexuellen Vielfalt aufzwingen. Immer mehr werden Entscheidungen nicht mehr in Parlamenten getroffen, sondern von durch Aktivisten gesteuerten NGO's siehe LBGTQ, FFF, BLM.

Zugleich wird unser hart erkämpftes und bewährtes und sehr erfolgreiches judäo-christliches Wertesystem in die Tonne getreten. Selbst Kirchen und viele sogenannte christliche Gemeinden wenden sich von der wahren Botschaft ab und wenden sich opportunistisch der neuen Religion Covidality mit ihren Aposteln, pseudo-wissenschaftlichen Experten als Virologen, Epidemiologen und einigen selbst ernannten, nicht gewählten Milliardären mit ihren verschrobenen Machtphantasien gehören.

Wir könnten dieses Lied weiter singen, denn es gäbe noch viele Strophen zu erwähnen. Aber was bringt es, sich an diesen Tagen weiter mit diesem Irrsinn zu befassen ... Nichts als Ärger, Frustration gepaart mit Ohnmacht und Hilflosigkeit ... genau das sollen und wollen wir vermeiden und uns dem zuwenden, was Lebensfreude, Hoffnung und Zuversicht neu entfacht.

Kehren wir trotz, der nicht gerade rosigen Prognosen, ab von den Mainstreamdenk- und -Erwartungsweisen und beschäftigen uns mit dem Fundament, das sich weder verbiegt noch wackelt, mit Jesus der lang erwarteten Hoffnung der Menschheit. Genau, zurzeit Jesu,-, herrschten Willkür, die Menschen standen unter Fremdherrschaft durch die Römer und wurden von korrupten Königen und Stadthaltern regiert. Genau zu dieser Zeit erstrahlte der Menschheit das Licht Gottes. Für das Volk Israel verkörperte diese Periode das totale Chaos. Die jüdische Gesellschaft war durchdrungen von Rebellion gegenüber den göttlichen Wahrheiten und die führende religiöse Clique verschanzte sich hinter menschengemachten Satzungen, die nicht aber auch gar nicht mit Gottes Absichten übereinstimmten.

Mir scheint es, dass Gott Zeiten in denen Chaos herrscht, liebt, um seine Pläne durchzusetzen. Wir können das schon in der Geschichte des Exodus des Volkes Israel und weiter vor Jesu Geburt sehen. Für Menschen, die zu diesen Zeiten lebten, schien das Ende der Welt gekommen, Kinder wurden umgebracht, bevor der Erretter kam und sie befreite. Genauso ist es heute wieder. Kinder werden in einem noch nie gekannten Ausmaß ermordet.

Schon das allein sollte uns hellhörig machen um die sich im Schnellzugtempo nahende Wiederkunft Jesu freudig zu erwarten. Wozu sollten wir uns an Auflagen, Willkür, Anfeindungen, Ausgrenzungen, um nur einiges zu nennen, aufhalten, ärgern und blind werden, das zu sehen, was sich aus diesem Chaos entwickelt ... die unsagbar herrliche Perspektive des kommenden Reiches Gottes. Anstatt uns von den düsteren Aussichten der Panikmacher beeindrucken zu lassen, dürfen wir uns auf die göttlichen Zusagen Jesu berufen, dass gerade in den dunkelsten Tagen das Licht Gottes am hellsten leuchten wird.

Lassen wir uns von Gottes Perspektive erfüllen und sehen, dass für seine Kinder eine wunderbare, erfüllende Zeit bevorsteht, in der Gott seine Unbegrenztheit

offenbaren wird und wir der verlorenen, verirrt und verführten Mitmenschen Gottes Größe zeigen dürfen.

Für seine Kinder wird eine Periode „*des Unmöglich gibt es nicht mehr*“ anbrechen, wir werden eine kurze, aber heftige Zeit erleben, in der Gott einen letzten Versuch einläutet, die verlorene Menschheit zu erreichen. Darauf sollen und müssen wir uns vorbereiten und uns nicht eingeschüchtert hinter dem Ofen verkriechen. Diese göttliche Vision, von der wir im Wort Gottes lesen können, sollte uns Motivation und Antrieb sein, das herbeizubeten und uns nach Gottes Zusage für unsere Zeit auszustrecken ... die Welt im Chaos mit seiner Herrlichkeit und Allmacht zu konfrontieren.

Nicht Jammern und Klage ist unsere Aufgabe. Sicher können wir die Verwerfungen sehen und wir werden auch mit den Auswirkungen konfrontiert, denen wir nicht immer ausweichen können, aber wir haben Jesu Zusage, dass er uns nicht verlassen und versäumen wird bis ans Ende der Zeit. Wir werden Herausforderungen erleben, aber ebenso die Wunder und Zeichen, die der Herr für seine Kinder tun wird. Uns ist zugesagt, dass er uns versorgen wird, wenn es notwendig sein sollte.

Warum erleben wir dies nicht schon jetzt? Ein kleines Beispiel zum Nachdenken. Warum sollten wir über das Wasser gehen, wenn wir eine Brücke benutzen können. Das würde erst notwendig, wenn keine vorhanden ist und es Gottes Auftrag ist, auf der anderen Seite etwas für ihn zu tun. Das gilt für alle Bereiche unseres Lebens. Er greift ein, wenn wir am Ende sind und aus uns selbst, ohne seine Hilfe, nicht mehr weiter können ... dann ist der Zeitpunkt für sein Eingreifen gekommen.

Wir gehen einem Dreh- und Angelpunkt der Menschheitsgeschichte entgegen, in dem sich entscheidet, wo der einzelne Angesprochene seine Ewigkeit verbringt. Uns muss bewusst werden, dass wir in dieser Zeit leben, um an diesen, Gott gewirkten Ereignissen mitarbeiten zu dürfen. Schon diese Aussicht sollte uns motivieren, alles was an uns liegt, einzusetzen, im kommenden Jahr abrufbereit zu sein, um an Gottes Auftrag an seine Kinder mitarbeiten zu können.

Aber wie kann das geschehen? Ganz einfach dadurch, dass wir immer bereit sind uns auf Gottes Drängen, seine Führung und seine Zusagen einzulassen. Halten wir

uns immer vor Augen ... Gott braucht nicht nur die Begabten, sondern er bedient sich mit Vorliebe der Bereiten und Willigen, die sich auf sein Wort hin aufmachen, das zu tun, was er ihnen aufträgt. Diese werden seine Wunder erleben, sie werden in Gottes Uneingeschränktheit wirken und die Ernte Gottes einbringen.

Hallo, das ist die Herausforderung, die Gott vor jedes seiner Kinder hinstellt und erwartet, dass wir bereitwillig auf sein Angebot eingehen und erleben, dass seine Zusagen sich in und durch uns manifestieren.

Gottes Kinder erleben in diesen Zeiten ganz andere Herausforderungen, als uns durch die weitverbreitete Panikmache gemacht werden. Das ist die Tatsache, mit der wir uns zu beschäftigen haben. Bereit zu sein, wenn Gott uns ruft, uns in seine Kampfreihen einzuordnen. Dies ist auch der Grund, warum wir heute und nicht zu irgendeiner anderen Zeit leben. Denken wir immer daran, Gott hat einen Plan ... und Du bist ein Rädchen in seinem Uhrwerk, dem eine ganz bestimmte Funktion zugewiesen worden ist. Darum bist du wichtig. Jesus hat nicht umsonst gebetet, dass wir alle eins werden, wie der Vater und ER eins sind. Diese Einheit soll und wird in den kommenden Tagen vollendet werden und wir dürfen Teil dieser Einheit sein.

Dann werden wir in der göttlichen Ausrüstung gehen ... dann wird unser Denken, Handeln und Sprechen Gottes Absicht widerspiegeln. Es wird dann gleich sein, als ob Gott selbst denkt, handelt oder spricht ... es wird einfach geschehen, was gesagt und getan wird ... es ist Gottes souveränes Handeln seiner Kinder in seinem Namen.